



Zu TOP VII. Tätigkeitsbericht der Bundesärztekammer

Betrifft: Soziales Jahr für alle Jugendlichen in Deutschland

ENTSCHLIESSUNGSANTRAG

Von: Frau Dr. Fick
als Delegierte der Bayerischen Landesärztekammer

DER DEUTSCHE ÄRZTETAG MÖGE FOLGENDE ENTSCHLIESSUNG FASSEN:

Der gesellschaftliche Umbau in unserem Land wird durch die Alterspyramide stark beeinflusst. Auf den demografischen Wandel sind die nachfolgenden Generationen in ihrer sozialen Kompetenz relativ wenig vorbereitet. Viele Jugendliche sind mit der sozialen Wirklichkeit dieses Landes nicht vertraut. Schule und Theorie ist eine Seite, praktische Tätigkeit in Familien mit mehreren Kindern und Pflegebedürftigen in Altenheimen, in Krankenhäusern und Einrichtungen für Behinderte ist die andere Seite.

Nach Aussagen verschiedener Zivildienstleistender und Studierender auf dem zweiten Bildungsweg aus medizinnahen Berufen, hatten diese „praktische Vorschule auf das Leben“ als sehr hilfreich für den weiteren Lebens- und Berufsweg empfunden. Auch bei der Zulassung zum weiteren Studium oder Ausbildung sollte dieses Soziale Jahr also Erfahrung zur sozialen Kompetenz, eine nicht unbedeutende Rolle spielen. Das Soziale Jahr sollte analog dem Zivildienst und dem Dienst bei der Bundeswehr eingestuft und anerkannt werden.

Entscheidung: ZURÜCKGEZOGEN

Angenommen Abgelehnt Vorstandsüberweisung Entfallen Zurückgezogen Nichtbefassung

Stimmen Ja: Nein: Enthaltungen: